

Klausur- Aufgaben



STAATLICH ANERKANNTE
FACHHOCHSCHULE

Studiengang	Wirtschaftsingenieurwesen
Fach	Allgemeine BWL 1
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	WI-ABW-P12-990424
Datum	24.04.99

Für die Lösung der Klausur stehen Ihnen insgesamt 90 Minuten zur Verfügung. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Neben einem Taschenrechner sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen. Zum Bestehen der Klausur müssen 50% der Gesamtpunktzahl (50 von 100 möglichen) erzielt werden. Bitte lösen Sie die Aufgaben auf dem Klausurblatt und geben Sie die gesamte Klausur ggf. mit zusätzlichen Lösungsblättern ab.

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Hilfsmittel: - Taschenrechner

Anzahl Aufgaben: - -

Höchstpunktzahl: - 100 -

Vorläufiges Bewertungsschema

% der von der Gesamtpunktzahl erzielten Punkte	Note	
85-100	1	sehr gut
80-84	1,3	
75-79	1,7	
70-74	2	gut
65-69	2,3	
60-64	2,7	
55-59	3	befriedigend
50-54	3,3	
45-49	3,7	
40-44	4	ausreichend
35-39	5	nicht ausreichend

Lösung Aufgabe W8: Liquidität **20 Punkte**

<p>a) Statische Liquidität: Hierunter ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt zu verstehen, d.h. die Fähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen mit Hilfe der liquiden Mittel zu erfüllen. Dynamische Liquidität: Über einen bestimmten Betrachtungszeitraum soll die Zahlungsfähigkeit sichergestellt sein. Mit Hilfe von Finanzplänen wird die Erwartung zukünftiger Einnahmen und Ausgaben prognostiziert.</p>	<p>6 Punkte 3 Punkte 3 Punkte</p>
<p>b) Liquidität 1. Grades = Zahlungsmittelbestand / kurzfr. Verbindlichkeiten = $700 : 1.025 = 0,68$ Erklärung: 68 % der kurzfristigen Verbindlichkeiten lassen sich aus den vorhandenen Zahlungsmitteln bezahlen. Liquidität 2. Grades = (Zahlungsmittel + kurzfr. Forderungen) / kurzfr. Verbindlichkeiten = $2.200 : 1.025 = 2,15$. Erklärung: Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch Barbestände und kurzfr. Forderungseingänge mehr als zweimal gedeckt werden Liquidität 3. Grades = (Zahlungsmittel + kurzfr. Ford. + Vorräte) / Kurzfr. Verbindlichkeiten = $5.000 : 1.025 = 4,88$. Erklärung: Unter Berücksichtigung der Möglichkeit der kurzfristigen Liquidation der vorhandenen Vorräte sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten fast 5 mal gedeckt.</p>	<p>9 Punkte 3 Punkte 3 Punkte 3 Punkte</p>
<p>c) Einschränkungen der Aussagefähigkeit der statischen Liquidität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitliche Lage kurzfr. Forderungen und Verbindlichkeiten ist u.U. nicht konform, - Die bilanziell ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten nicht alle zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (z.B. Lohnzahlungen), - die einbezogenen Bilanzpositionen unterliegen vor allem bilanztechnischen Bewertungskriterien, die nicht zwingend mit den Liquiditätserfordernissen übereinstimmen, - die Fähigkeit von Forderungen/ Verbindlichkeiten, nicht ausgeschöpte Kreditlinien oder –zusagen sowie Kreditbeschaffungsmöglichkeiten sind aus der Bilanz nicht ersichtlich. 	<p>5 Punkte</p>

Lösung Aufgabe W9: Investition **20 Punkte**

<p>a) Funktion der Investitionsrechnung: Entscheidungshilfen im Verfahren der Planung von Investitionsvorhaben, welche sich auf die Erreichung quantifizierbarer monetärer Ziele beschränken. Statische Verfahren beschränken die Entscheidungshilfe auf den Betrachtungszeitraum von einzelnen bzw. durchschnittlichen Nutzungsperioden (z.B. Kostenvergleich für ein durchschnittl. Nutzungsjahr). Dynamische Verfahren beziehen sich auf die gesamte Nutzungsdauer einer Investition und berücksichtigen den unterschiedlichen zeitlichen Anfall von Einnahmen und Ausgaben mit Hilfe finanzmathematischer Methoden.</p>	<p>6 Punkte 2 Punkte 2 Punkte 2 Punkte</p>
<p>b) Amortisationsdauer = Invest.ausgaben / durchschnittl. jährl. Rückflüsse (Rückflüsse = durchschn. Gewinne + jährl. Abschreibungsraten) Bei Anwendung der kumulierenden Methode ergeben sich leicht abgewandelte Werte mit der gleichen Tendenz.</p>	<p>10 Punkte</p>
<p>Alternative 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchschn. Gewinne = 12.500,- - Abschreibungen/Jahr = 23.333,33 - durchschn. Rückflüsse = 35.833,- - Amortisationsdauer = <u>3,9 Jahre</u> <p>4,5 Punkte</p>	<p>Alternative 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchschn. Gewinne = 17.000,- - Abschreibungen/Jahr = 21.000 - durchschn. Rückflüsse = 38.000,- - Amortisationsdauer = <u>4,4 Jahre</u> <p>4,5 Punkte</p>

Interpretation: Da die eingesetzten Mittel bei Alternative 1 bereits nach 3,9 Jahren zurückgeflossen sind und bei Alternative 2 erst nach 4,6 Jahren, ist der ersten Alternative der Vorzug zu geben. Voraussetzung für eine Realisierung der Investition ist, daß sich die Amortisationszeit von 3,9 Jahren noch im Rahmen der unternehmenspolitischen Vorgaben bewegt.

1 Punkt

c) **Kritik am Verfahren:**

4 Punkte

- es wird lediglich auf den Teilaspekt der Kapitalbindungsdauer und damit auf die Risikobeurteilung abgestellt,
- das Kriterium der Risikobehaftetheit einer Investition ist stets subjektiv (subjektive Risikoeinstellung),
- Zahlungsströme nach der Amortisationsperiode bleiben unberücksichtigt

Lösung Aufgabe W10: Finanzierung

20 Punkte

- a) 1 Mio. Aktien à 8,50 DM = 8,5 Mio. DM zusätzliches Eigenkapital **6 Punkte**
 Bilanzierung:
 5 Mio. DM (1 Mio. Aktien zum Nennwert) in der Position „Grundkapital“, 2 Punkte
 3,5 Mio. DM in der Position „Rücklagen“ 2 Punkte
- b) **Vorzugsaktien** sind Eigneranteilsscheine mit Sonderrechten gegenüber den Stammaktien, i.d.R. mit einem höheren Dividendenanspruch. Gleichzeitig ist damit i.d.R. der Verlust des Stimmrechtes in der HV verbunden. **6 Punkte**
 Der Sinn aus der Sicht der Mehrheitsaktionärs liegt dabei darin, zusätzliches Haftungskapital ohne Verlust von Einfluß auf die Unternehmensentscheidungen zu erhalten. 3 Punkte
8 Punkte
- c) **Bilanzkurs** = (Bilanziertes EK : Grundkapital) * 100
 = (26 Mio : 15 Mio) * 100 = 173,3 %

Ertragswertkurs = Ertragswert : Grundkapital * 100

Ertragswert = Barwert der künftig erwarteten Gewinne. Bei der Annahme, daß es sich um den zeitlich unbegrenzten Zufluß von Gewinnen in gleicher Höhe handelt, ist eine ewige Rente zu berechnen (Gewinn : Kalkulationszins = 2 Mio. : 0,10 = 20 Mio.)

Ertragswert = 20 Mio. : 15 Mio. * 100 = 133,3 %

Interpretation: Beide Werte geben den inneren Wert einer Aktie an.

Der Bilanzwert orientiert dabei den inneren Wert an der bilanzmäßig ausgewiesenen Vermögenssubstanz, der Ertragswert an den Barwerten der zukünftigen Gewinne.

Anhand der gen. Kriterien ergibt sich für den Bilanzwert pro Aktie 8,66 DM (5 DM * 173,3%), für den Ertragswert 6,66 (5 DM * 133,3%)DM.

Ausgangssituation

Die Tommy-Müller-AG ist ein aufstrebendes Unternehmen der Bekleidungsindustrie. Gefertigt werden Hosen für Damen und Herren, hauptsächlich hochwertige und hochpreisige Jeans. Gegen den allgemeinen Trend der deutschen Textilindustrie konnte der Umsatz in den letzten 10 Jahren von 12 auf 125 Mio. DM gesteigert werden.

Neben dem deutschen Stammwerk mit ca. 90 in der Produktion und 120 in der Verwaltung Beschäftigten wurden in den letzten Jahren Zweigwerke in Malaysia (400 Beschäftigte) und Portugal (240 Beschäftigte) aufgebaut. Vor 3 Jahren wurde die GmbH in eine börsennotierte Aktiengesellschaft umgewandelt.

Die vorgegebene Ausgangssituation soll für die folgenden Aufgaben als Orientierungsrahmen gelten. Beispielhafte Erläuterungen sollen sich in der Regel auf diese Unternehmenssituation beziehen. Sollten Sie keinen direkten Zugang zu dieser Situation herstellen können, so können Sie ersatzweise auch (nachvollziehbare) Beispiele aus Ihrem eigenen Erfahrungsbereich einbringen.

Aufgaben der Gruppe

Alle 6 Aufgaben sind zu bearbeiten.

Aufgabe 1: BWL als Wissenschaft

10 Punkte

- a) Der Betriebswirtschaftslehre als moderner Wissenschaft wird sowohl eine erklärende als auch eine gestaltende Aufgabe zugeordnet. **4 Punkte**
Erläutern Sie jeweils an einem Beispiel, worin die konkreten Aufgaben beider Teilbereiche bestehen können.
- b) Nennen Sie zwei weitere Wissenschaftsdisziplinen, die neben der BWL das Erfahrungsobjekt „Betrieb“ zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen haben. **2 Punkte**
- c) Nennen Sie vier Zweige der BWL, nach denen üblicherweise spezielle Betriebswirtschaftslehren unterschieden werden. **4 Punkte**

Aufgabe 2: Unternehmensziele

10 Punkte

- a) Ziele der Unternehmung werden unter anderem durch die Wirtschaftsordnung bestimmt. Ihr Studienbrief definiert Unternehmen als Betriebe in der Marktwirtschaft. **6 Punkte**
Erläutern Sie die drei wesentlichen Bestimmungsfaktoren, die Unternehmen in der Marktwirtschaft kennzeichnen.
- b) Auch die Ziele der marktwirtschaftlichen Unternehmung sind nicht fest vorgegeben. Sie werden vielmehr durch die Interessenlage und –durchsetzung verschiedener Anspruchsgruppen an das Unternehmensverhalten bestimmt. **4 Punkte**
Nennen Sie (am Beispiel der Tommy-Müller-AG) je eine externe und interne Anspruchsgruppe, und formulieren Sie deren mögliche Ansprüche an die Unternehmung.

Aufgabe 3: Rechtsformen

10 Punkte

- a) Als Kapitalgesellschaft ist die Tommy-Müller-AG rechtlich eine juristische Person. Erläutern Sie, welche rechtliche Bedeutung sich daraus für
- die Besteuerung,
 - die Haftung der AG und des Mehrheitsgesellschafters Müller und
 - die Handlungsfähigkeit des Unternehmens ergibt.
- b) Erläutern Sie zwei verschiedene Möglichkeiten der Einflußnahme des Hauptgesellschafters auf die laufenden Geschäfte der AG. **4 Punkte**
- c) Erläutern Sie am o.a. Beispiel, worin der betriebswirtschaftliche Sinn einer Umwandlung der GmbH in eine Aktiengesellschaft besteht. **2 Punkte**

Aufgabe 4: Marketing

10 Punkte

Als Konsumgüterhersteller kommt den Marketingaktivitäten der Tommy-Müller-AG eine besondere Bedeutung zu.

- a) Erläutern Sie in diesem Zusammenhang, durch welche zwei Merkmale die Marktsituation der Unternehmung als Käufermarkt gekennzeichnet werden kann. **4 Punkte**
- b) Erläutern Sie an Beispielen, worin in einer marketinggesteuerten Unternehmung jeweils die Hauptaufgaben der Kommunikations-, Kontrahierungs- und Distributionspolitik liegen. **6 Punkte**

Aufgabe 5: Personalwirtschaft

10 Punkte

Der wirtschaftliche Erfolg von Unternehmen wird heute wesentlich durch die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Beschäftigten bestimmt. In diesem Sinne kommt der betrieblichen Personalwirtschaft eine hervorgehobene Bedeutung zu.

- a) Erläutern Sie in diesem Zusammenhang, welche hauptsächlichen Erwartungen nach vorherrschender Meinung die folgenden Personalgruppen an die Tommy-Müller-AG stellen:
- Führungskräfte (z.B. Abteilungsleiter),
 - Spezialisten, (z.B. Modedesigner),
 - ausführende Arbeitnehmer/-innen (z.B. Näher, Bügler)
- b) Für eine möglichst exakte Personalbedarfsplanung ist das Erkennen und Einbeziehen der entsprechenden betriebsinternen und -externen Einflußfaktoren wichtig. Erläutern Sie dazu beispielhaft jeweils einen internen und externen Einflußfaktor der Planung des zukünftigen Personalbedarfs. **4 Punkte**

Aufgabe 6: Finanzierung

10 Punkte

Bei dem skizzierten Wachstumstempo der Tommy-Müller-AG in den letzten Jahren stellten sich in besonderem Maße Probleme der Finanzierung. Dabei bildet die Eigenfinanzierung nach Ansicht des Unternehmensvorstandes die Basis des Erfolges.

- a) Nennen und erläutern Sie, auf welche Weise die Eigenfinanzierung in der Aktiengesellschaft grundsätzlich erfolgen kann. **4 Punkte**
- b) Begründen Sie die o.a. Ansicht des Vorstandes, indem Sie drei entsprechende Wesensmerkmale des Eigenkapitals erläutern. **6 Punkte**



Aufgabe W7: Personaleinsatz **20 Punkte**

Als wettbewerbsorientiertes Unternehmen ist die Tommy-Müller-AG auch im Personaleinsatz daran interessiert, sämtliche Leistungspotentiale auszuschöpfen. Teil einer solchen Strategie ist die Erhöhung der Arbeitsproduktivität.

- a) Unter der Überschrift „Flexibilisierung der Arbeitszeit“ werden in diesem Zusammenhang verschiedene Modelle des variablen Personaleinsatzes diskutiert. Erläutern Sie drei verschiedene Modelle der Flexibilisierung, und geben Sie dazu den jeweiligen betriebswirtschaftlich beabsichtigten Effekt an. **9 Punkte**
- b) Als zukunftsorientiertes Unternehmen beschäftigt sich die Tommy-Müller-AG mit Fragen der Telearbeit. Erläutern Sie, was damit konkret gemeint ist und welche Einsatzmöglichkeiten sich u.U. für das Unternehmen ergeben könnten. **5 Punkte**
- c) Erläutern Sie, welche betriebswirtschaftlichen Effekte (2) sich für das Unternehmen beim Einsatz von Telearbeit ergeben könnten. **6 Punkte**

Aufgabe W8: Liquidität **20 Punkte**

Liquidität im Sinne von Zahlungsfähigkeit ist eine der wesentlichen Voraussetzungen der Existenzhaltung eines Unternehmens.

- a) Erläutern Sie in diesem Zusammenhang allgemein den Begriff der statischen Liquidität, und grenzen Sie ihn gegen die dynamische Liquidität ab. **6 Punkte**
- b) Gehen Sie von der dargestellten vereinfachten Bilanz aus, und ermitteln Sie danach die Liquidität 1., 2. und 3. Grades. Interpretieren Sie Ihre Ergebnisse. **9 Punkte**

Aktiva	Bilanz (TDM)	Passiva	
Sachanlagen	4.350,-	Eigenkapital	4.950,-
Finanzanlagen	550,-	Rückstellungen	200,-
Vorräte	2.800,-	langfr. Darlehen	3.500,-
Forderungen	1.500,-	kurzfr. Verbindlichk.	1.025,-
Bankguthaben	400,-	Bilanzgewinn	325,-
Kasse	300,-		
	10.000,-		10.000,-

- c) Erläutern Sie, warum die ermittelte statische Liquidität nur sehr eingeschränkte Aussagen zur Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens machen kann. **5 Punkte**

Aufgabe W9: Investition**20 Punkte**

Die Tommy-Müller GmbH beurteilt Investitionsvorhaben nach der Methode der Amortisationsvergleichsrechnung.

- a) Erläutern Sie die Funktion der Investitionsrechnung im Rahmen der Investitionsplanung, und stellen Sie den grundsätzlichen Unterschied zwischen statischen und dynamischen Verfahren der Investitionsrechnung dar. **6 Punkte**
- b) Für die Planung einer neuen Fertigungsstraße liegen zwei Angebote mit vergleichbaren Leistungspotentialen vor. Die Planungsabteilung hat in der Vorbereitung folgende Zahlen hierzu ermittelt: **10 Punkte**

	Alternative 1	Alternative 2
Anschaffungskosten	140.000,-	168.000,-
Nutzungsdauer	6 Jahre	8 Jahre
Gewinn: 1. Jahr	9.000,-	6.000,-
2. Jahr	12.000,-	12.000,-
3. Jahr	14.000,-	18.000,-
4. Jahr	14.000,-	22.000,-
5. Jahr	14.000,-	22.000,-
6. Jahr	12.000,-	22.000,-
7. Jahr		18.000,-
8. Jahr		15.000,-

Ermitteln Sie die betriebswirtschaftlich günstigste Alternative nach der Amortisationsvergleichsrechnung, und interpretieren Sie das Ergebnis.

- c) Erläutern Sie zwei Probleme der Eignung dieses Verfahrens, wenn es als einziges Kriterium der Investitionsbeurteilung benutzt wird. **4 Punkte**

Aufgabe W10: Finanzierung**20 Punkte**

Der große Kapitalbedarf der Tommy-Müller-AG kann nur unter Einsatz umfangreicher Maßnahmen der Beteiligungsfinanzierung erfolgen.

- a) Nach einem Gesellschafterbeschluss soll das Eigenkapital durch Ausgabe neuer Aktien erhöht werden. Dazu werden 1 Mio. Aktien im Nennwert von 5,-DM zum Emissionskurs von 8,50 DM an der Börse platziert. Erläutern Sie, wie hoch das zusätzliche Eigenkapital ist, das durch diese Maßnahme in die Unternehmung fließt. Geben Sie dazu an, wie die Bilanzierung des neuen Kapitals vorzunehmen ist. **6 Punkte**
- b) Die neu ausgegebenen Aktien werden als Vorzugsaktien ausgestattet. Erläutern Sie, was Vorzugsaktien von Stammaktien unterscheidet und worin aus Sicht des Mehrheitsaktionärs der Sinn einer solchen Maßnahme liegt. **6 Punkte**
- c) Bei einem insgesamt vorhandenen Grundkapital von 15 Mio. DM sowie Rücklagen von 8,5 Mio. und einem Gewinnvortrag von 2,5 Mio. DM werden die zukünftigen Gewinnerwartungen mit jährlich durchschnittlich 2 Mio. DM angenommen (für einen zeitlich unbestimmten Zeitraum bei einem Kalkulations-Zinsfuß von 10 %). Ermitteln Sie den Bilanzkurs und den Ertragswertkurs der Aktien, und interpretieren Sie die Ergebnisse. **8 Punkte**



Studiengang	Wirtschaftsingenieurwesen
Fach	Allgemeine BWL 1
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	WI-ABW-P12-990424
Datum	24.04.99

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die angegebene Lösung, die richtig ist, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen. Rechenfehler sollten nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wird mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so sind die hierfür vorgesehenen Punkte zu erteilen.

50% der insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 50 Punkte von 100 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie bitte nach folgendem Bewertungsschema vor:

% der von der Gesamtpunktzahl erzielten Punkte	Note	
	95-100	1
90-94	1,3	
85-89	1,7	
80-84	2	gut
75-79	2,3	
70-74	2,7	
65-69	3	befriedigend
60-64	3,3	
55-59	3,7	
50-54	4	ausreichend
0-49	5	nicht ausreichend

Lösung Aufgabe 1: BWL als Wissenschaft	10 Punkte
---	------------------

- | | |
|--|-----------------|
| a) Erklärende Aufgabe der BWL: Aufgabe liegt in der theoretischen Erklärung bestimmter betriebswirtschaftlicher Sachverhalte. Beispiel: Erklärung eines Zusammenhanges zwischen gegenwärtigen Investitionen und zukünftigen Erträgen. | 2 Punkte |
| Gestaltende Aufgabe der BWL: Aufgabe liegt in der Formulierung von Handlungsempfehlungen zur Erreichung betriebswirtschaftlicher Ziele. Beispiel: Gestaltung von Investitionsplanungen zur Sicherung zukünftiger Gewinne. | 2 Punkte |
| b) Betriebswirtschaftliche Nachbardisziplinen:
- Rechtswissenschaften (z.B. Unternehmensrecht, Arbeitsrecht)
- Arbeitsmedizin,
- Werbepsychologie | 2 Punkte |
| c) Spezielle BWL-Zweige:
- Industrie-BWL
- Handels-BWL
- Bank-BWL
- BWL kommunaler Betriebe ... | 4 Punkte |

Lösung Aufgabe 2: Unternehmensziele	10 Punkte
--	------------------

- | | |
|---|---|
| a) Bestimmungsfaktoren von Unternehmen in der Marktwirtschaft:
- Gewerbe- und Niederlassungsfreiheit (Autonomieprinzip),
- Privateigentum an den Produktionsmitteln,
- Erwerbswirtschaftliches Streben der Wirtschaftssubjekte. | 6 Punkte
2 Punkte
2 Punkte
2 Punkte |
| b) Interne Anspruchsgruppen, z.B. Arbeitnehmer
Ansprüche: z.B. Erhaltung des Arbeitsplatzes, sicheres und hohes Einkommen, kreative Arbeit. | 2 Punkte |
| Externe Anspruchsgruppen, z.B. Kreditgeber
Ansprüche: z.B. Zukünftig hohe und langfristig abgesicherte Erträge, positives Unternehmensimage. | 2 Punkte |

Lösung Aufgabe 3: Rechtsformen	10 Punkte
---------------------------------------	------------------

- | | | |
|----|--|---|
| a) | - Die AG hat als juristische Person eine eigene Rechtspersönlichkeit und ist eigenständiges Steuersubjekt (prinzipielle Gefahr der Doppelbesteuerung). | 4 Punkte
1 Punkt |
| | - Die Haftung des Mehrheitsgesellschafters beschränkt sich auf das Kapital der AG, während die AG mit dem gesamten Gesellschaftsvermögen haftet. | 1 Punkt
2 Punkte |
| | - Die Handlungsfähigkeit wird über die Organe hergestellt (Vorstand, Aufsichtsrat, HV). | |
| b) | Der Mehrheitsgesellschafter kann
- bei Berufung zum Vorstand laufende Geschäfte selbst leiten,
- bei Berufung zum Aufsichtsratsmitglied Rechte zum Beispiel zur Bestellung des Vorstandes geltend machen und
- als Mehrheitsgesellschafter in der HV u. a. die AR-Mitglieder der Kapitalseite mitbestimmen. | 4 Punkte
2 Punkte je richtiger Nennung, max. 4 Punkte |
| c) | Sinn der Umwandlung in eine AG:
Vor allem Erweiterung der Finanzierungsspielräume durch Aktienemissionen damit Erweiterung der Eigenkapitalbasis. | 2 Punkte |

Lösung Aufgabe 4: Marketing

10 Punkte

- a) **Merkmale einer Käufermarktsituation:** **4 Punkte**
 - **Angebotsüberhang**, d.h. das potentielle Marktangebot ist größer als die tatsächliche Nachfrage,
 - aus Sicht des Unternehmens ergibt sich damit eine *Engpaßsituation für den Absatz*;
 Absatz wird zur dominierenden Unternehmensfunktion.,
 - zwischen den Konkurrenzunternehmen herrscht ein *intensiver Wettbewerb* um die Gunst der potentiellen Nachfrager. 2 Punkte je richtiger Nennung, max. 4 Punkte
- b) **Kommunikationspolitik:** **6 Punkte**
 Aufgabe ist allgemein die Beeinflussung der potentiellen Abnehmer sowie anderer Teile der Öffentlichkeit im Sinne der angestrebten Unternehmensziele. 2 Punkte
 Beispiel: Die Tommy-Müller-AG startet eine Anzeigenkampagne in einer deutschen Jugendzeitschriften zur Einführungswerbung für eine neue Jeans.
- Kontrahierungspolitik:** 2 Punkte
 Aufgabe ist die Festlegung marktgerechter Preise/ Konditionen. Zur Kontrahierungspolitik zählen die Preis-, Rabatt- und Kreditpolitik sowie die Festlegung der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.
 Beispiel: Für die neue Jugend-Jeans wird ein Preis gesucht, der einerseits die anfallenden Kosten deckt, andererseits im Wettbewerb geeignet erscheint, einen Marktanteil von 20 % für dieses Marktsegment zu realisieren.
- Distributionspolitik:** 2 Punkte
 Aufgabe ist in allgemeiner Form die Festlegung, auf welchen Wegen die Jeans zu den Endverbrauchern gelangt. Im Rahmen der Distributionspolitik sind die Gestaltung der Absatzwege, die Produktlagerung, der Transport, die Verpackung und Auftragsabwicklung zu planen.
 Beispiel: Die AG entwickelt ein Shop-in-the-shop-System für den Vertrieb der Jugendjeans in Textil-Fachgeschäften.

Lösung Aufgabe 5: Personalwirtschaft

10 Punkte

- a) **Erwartungen an die Arbeit** **6 Punkte**
 - **Führungskräfte:** Selbständigkeit und Handlungsspielräume, persönlicher Status
 - **Spezialisten:** Fachliche Herausforderung, Selbständigkeit, Identifikation mit der Arbeit.
 - **Arbeiter:** Sicherung des Arbeitsplatzes, gesichertes Einkommen, Sinnhaftigkeit der Arbeit.
- b) **Betriebsinterne Einflußfaktoren der Personalplanung** **4 Punkte**
 Beispiele: Betriebliche Arbeitszeitregeln, Investitionsmaßnahmen, Fluktuation 2 Punkte
- Betriebsexterne Einflußfaktoren der Personalplanung** 2 Punkte
 Beispiele: Gesamtwirtschaftliche Lage, tarifvertragliche und gesetzliche Rahmenbedingungen

Lösung Aufgabe 6: Finanzierung	10 Punkte
---------------------------------------	------------------

- | | |
|---|-----------------|
| a) Die Eigenfinanzierung in der AG kann grundsätzlich erfolgen durch | 4 Punkte |
| - Ausgabe neuer Aktien und Übernahme durch die Alt- oder Neuaktionäre sowie durch | 2 Punkte |
| - Gewinnthesaurierung (Reinvestition von Gewinnen, Selbstfinanzierung) unterschieden. | 2 Punkte |
| b) Wesensmerkmale des Eigenkapitals: | 6 Punkte |
| - prinzipiell zeitlich unbegrenzt zur Verfügung stehend, | 2 Punkte |
| - keine Verpflichtung, Zinsleistungen in ertragsschwachen Jahren zu zahlen
(Eigenkapitalgeber haben einen variablen Anteil am Erfolg; der Anspruch auf Dividenden ist erfolgsabhängig und entfällt im allgemeinen bei Verlusten ganz), | 2 Punkte |
| - Mittel der Bonitätsbeurteilung und des Gläubigerschutzes, da Eigenkapital für die Verbindlichkeiten des Unternehmens haftet. | 2 Punkte |

Zusammenfassende Begründung der These:

Mit einem hohen EK-Anteil sind die wirtschaftlichen Risiken der Zukunft besser beherrschbar, außerdem ermöglicht eine erhöhter EK-Anteil auch eine Ausweitung der Kreditgrenzen und damit eine zusätzliche Erweiterung der Liquiditätsspielräume.

Lösung Aufgabe W7: Personaleinsatz	20 Punkte
---	------------------

- | | |
|---|-----------------|
| a) Modelle der Flexibilisierung der Arbeit: Generell ist Flexibilisierung der Arbeit die kurzfristige Möglichkeit der Anpassung von Arbeitssystemen an Unternehmens- und Mitarbeiterinteressen | 9 Punkte |
| - Gleitzeitarbeit: Flexibler Beginn von Anfang und Ende der individuellen Arbeitszeiten mit der Vorgabe fester Kern-Arbeitszeiten
Betriebswirtschaftliches Ziele: Anpassung der Arbeitszeiten bei variablem Arbeitsanfall bei konstanter Gesamtarbeitszeit, Steigerung der Arbeitszufriedenheit und Leistungsmotivation | 3 Punkte |
| - Teilzeitarbeit: Arbeitsvertragliche Regeln sehen für Beschäftigte Arbeitszeiten unterhalb der Regel-Arbeitszeit vor (verschiedene Arbeitszeitmodelle).
Ziele: Wie oben | 3 Punkte |
| - KAPOVAZ: Variable Arbeitszeit wird den jeweiligem Arbeitsanfall angepaßt, wobei auch die Gesamt-Arbeitszeit variiert.
Ziele: Senkung der Arbeitskosten, Vermeidung von Aufwendungen in Stillstandzeiten. | 3 Punkte |
| b) Telearbeit: Tätigkeit an einem Arbeitsplatz, der dezentral z.B. im Haushalt eines Arbeitnehmer angesiedelt ist und über elektronische Kommunikationsmedien mit dem Unternehmen verbunden wird. | 5 Punkte |
| Einsatzmöglichkeiten bestehen immer dort, wo die Tätigkeit rein ergebnisorientiert ist, keiner direkten Überwachung bedarf und zeitlich flexibel gestaltet werden kann.
Beispiele: Programmierarbeiten; Entwürfe von Kollektionen, Planungsarbeiten. | |
| c) Betriebswirtschaftliche Effekte der Telearbeit: | 6 Punkte |
| - Einsparungen von Raum-, Ausstattungs- und Energiekosten für Arbeitsplätze, | 3 Punkte |
| - Höhere Arbeitsproduktivität durch erhöhte Motivation der Arbeitskräfte; | 3 Punkte |